

Apfelsaft Pressen mit den Jugendlichen

Projektwoche von 07.10.2024 bis 12.10.2024



Projektwoche

Gruppe "Am Bach"



Einleitung

Am 3. Oktober 2024 hatte ich die Idee, aus den Äpfeln aus unserem Garten „Am Bach“ ein Projekt zur Herstellung von Apfelsaft zu starten. Inspiriert von meinem Sohn, der jedes Jahr mit der Naturschutzjugend Apfelsaft presst, wollte ich ein ähnliches Vorhaben mit meiner Gruppe „Am Bach“ umsetzen. Ich fragte den Leiter der Naturschutzjugend um Hilfe, und zu meiner Freude sagte er sofort zu. Er vereinbarte direkt einen Termin für das Apfelpressen am 12. Oktober 2024 um 15 Uhr.

Diese Projektwoche dauerte von Montag, dem 7. Oktober 2024, bis Samstag, dem 12. Oktober 2024. Mit diesem Projekt wollten wir den Jugendlichen eine praktische Erfahrung bieten und gleichzeitig gemeinsam Spaß haben.

Vorbereitung

Montag

Am 7. Oktober 2024 habe ich alle Jugendlichen versammelt, um ihnen mein Projekt zur Herstellung von Apfelsaft vorzustellen. Ich erklärte, dass wir die Äpfel aus unserem Garten nutzen wollen, um zusammen frischen Saft zu machen. Ich fragte, wer mitmachen möchte, und viele meldeten sich.

Im Seminarraum besprachen wir, wie das Apfelpressen ablaufen wird, von der Ernte bis zum Abfüllen des Saftes. Ich erklärte die verschiedenen Aufgaben und betonte, wie wichtig Teamarbeit ist. Die Jugendlichen waren interessiert und stellten viele Fragen. Insgesamt war die Stimmung positiv, und wir freuten uns auf die kommenden Tage.

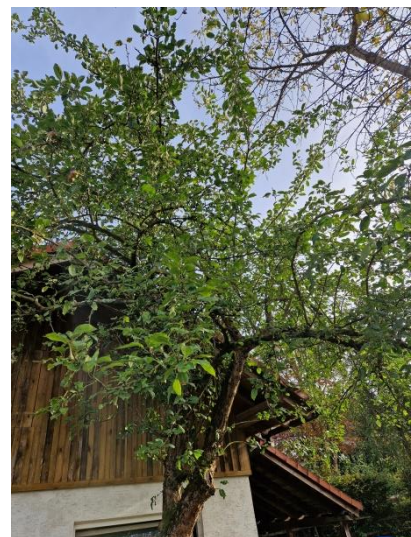
Dienstag

Am 8. Oktober 2024 sammelten wir die Äpfel von den Bäumen in unserem Garten. Auch die Jugendlichen, die nicht am Projekt beteiligt waren, halfen mit. Die gemeinsame Arbeit machte uns allen viel Spaß und sorgte für eine fröhliche Atmosphäre.

Wir füllten große Säcke mit den Äpfeln, und die Begeisterung war spürbar, während wir die Äpfel ernteten. Es war ein toller Tag, der den Zusammenhalt in der Gruppe stärkte und die Vorfreude auf das Apfelpressen erhöhte.



Vorher



nachher

Nachdem wir die Äpfel gepflückt hatten, machten wir uns gemeinsam mit den Jugendlichen daran, den Garten aufzuräumen. Wir sammelten alle Äpfel, die nicht mehr gut waren, und entsorgten sie in die grüne Tonne.

Diese Aufgabe trug nicht nur dazu bei, den Garten ordentlich zu halten, sondern stärkte auch den Teamgeist in der Gruppe. Alle packten motiviert mit an, und die Stimmung war durchweg positiv.

Nachdem wir unsere Arbeit beendet hatten, setzten wir uns zusammen und genossen eine Tasse Kaffee.



Mittwoch

Am 9. Oktober 2024 bin ich gemeinsam mit einigen Jugendlichen nach Frankenberg und Allendorf gefahren, um für unsere Projektwoche einzukaufen. Unser Ziel war es, Flaschen, Namensschilder, Aufkleber mit der Aufschrift "Handmade" und Faden zum Dekorieren der Flaschen zu besorgen.

In Frankenberg besuchten wir den Tedi und in Allendorf den Action Laden. Alle waren sehr motiviert und halfen mit, die benötigten Materialien auszuwählen. Nach dem Einkauf gönnten wir uns ein Eis, das wir zusammen genossen. Es war eine schöne Gelegenheit, den Tag entspannt ausklingen zu lassen.

Donnerstag und Freitag

An diesen beiden Tagen konnte ich nicht viel für die Projektwoche mit den Jugendlichen tun, da ich donnerstags und freitags immer Unterricht habe. Am Freitagabend machte ich jedoch einen kurzen Besuch, um den Ablauf für den Samstag mit ihnen zu besprechen.

Es war wichtig, die letzten Details zu klären und sicherzustellen, dass alle wussten, was sie am nächsten Tag erwarten würde. Die Jugendlichen waren engagiert und bereit, sich einzubringen. Diese kurze Besprechung trug dazu bei, die Vorfreude auf das Apfelpressen zu steigern und uns gut auf den nächsten Tag vorzubereiten.

Samstag

Am 12. Oktober 2024 war es endlich soweit. Um 14 Uhr machte ich mich auf den Weg zur Gruppe, um die letzten Vorbereitungen für das Apfelpressen zu treffen. Ich teilte den Jugendlichen mit, dass sie sich bereitmachen sollten, da wir um 15 Uhr beim NABU Haus sein mussten.

Während die Jugendlichen sich vorbereiteten, kümmerte ich mich um einige organisatorische Dinge. Um 14:30 Uhr trugen wir die Äpfel in unseren Firmenbus. Alle packten tatkräftig mit, und die Aufregung war spürbar. Kurz darauf fuhren wir zum NABU Haus in Frankenberg Eder.

Nach einer kurzen Vorstellungs- und Begrüßungsrunde begannen wir direkt mit dem Apfelpressen. Die Jugendlichen waren begeistert und konnten es kaum erwarten, aktiv mitzuarbeiten.

Ablauf

Zunächst haben die Jugendlichen unsere Äpfel in einem großen Behälter mit Wasser gründlich gewaschen. Sie wollten sicherstellen, dass die Früchte sauber und frisch sind, bevor sie weiterverarbeitet werden



Nachdem die Äpfel gründlich gewaschen wurden, wurden sie in den elektrischen Apfel Zerkleinerer gegeben. Der Zerkleinerer arbeitete schnell und verwandelte die Äpfel in eine gleichmäßige, breiige Masse. Dieser Brei wurde dann in einen Eimer eingefüllt.



Diese Masse wurde anschließend in den Saftpresse gefüllt. Durch Ausdrücken der breiigen Apfelmasse wurde der frische Apfelsaft gewonnen, während die festen Rückstände im Tuch blieben.



Wir machten eine kurze Pause und genossen zusammen unseren frisch gepressten Apfelsaft. Die entspannte Atmosphäre ermöglichte es uns, intensiv mit den Mitgliedern des NABU ins Gespräch zu kommen. Alle Anwesenden beteiligten sich aktiv, was zu spannenden Themen führte.



Dann ging es weiter. Die frisch gepressten Apfelsäfte kamen in den Eimer, den wir uns selbst mitgenommen hatten. Insgesamt haben wir etwa 100 Liter Apfelsaft gepresst.



Um 19 Uhr haben wir uns herzlich beim NABU bedankt und verabschiedet. Alle waren sehr freundlich zu uns, was die Atmosphäre noch angenehmer machte. Das gemeinsame Arbeiten mit anderen Menschen bereitet unseren Jugendlichen großen Spaß und bot eine wertvolle Gelegenheit, neue Kontakte zu knüpfen.

In der Wohngruppe haben wir frisch gepressten Apfelsaft in großen Töpfen eingekocht, um ihn länger haltbar zu machen.



Während der Saft kochte, spülte ich die Flaschen mit heißem Wasser und ließ sie anschließend trocknen. Das Trocknen ging schnell, da ich kochendes Wasser verwendet hatte. Danach klebte ich die gekauften Aufkleber auf die Flaschen und dekorierte sie mit Fäden sowie einem Namensschild.

Nachdem alles vorbereitet war, füllten wir den gekochten Saft in die Flaschen. Es war ein tolles Gefühl, dass wir auch den anderen zwei Wohngruppen Apfelsaft verteilten. Zudem schenkten wir unseren Geschäftsführern, dem pädagogischen Leiter, allen Mitarbeitern und ihren Familien Flaschen mit unserem selbstgemachten Apfelsaft. Die Freude über unsere kleinen Geschenke war groß, und es war schön, unsere gemeinsame Arbeit auf diese Weise zu teilen.



Die positive Erfahrung hat unsere Gruppe näher zusammengebracht und uns motiviert, solche Aktivitäten in der Zukunft fortzusetzen.

Reflexion

Das Projekt mit dem Apfelpressen war für mich eine tolle Erfahrung. Ich war überrascht, wie viele Jugendliche Interesse daran hatten. Es war schön zu sehen, dass auch diejenigen mitgemacht haben, die sich nicht vorher gemeldet hatten.

Die NABU Gruppe hat uns freundlich aufgenommen, und die Jugendlichen konnten schnell aktiv mitarbeiten. Das hat den Teamgeist gestärkt und allen Spaß gemacht. Es war schön zu sehen, wie sie mich und das Projekt unterstützt haben.

Wir haben insgesamt etwa 100 Liter Apfelsaft gepresst, was mehr war, als wir erwartet hatten. Leider hatten wir nicht genug Behälter, um alles aufzubewahren, sodass wir viel Saft an die Mitarbeiter verteilt haben. Es war toll zu hören, dass es allen geschmeckt hat!

Für das nächste Mal haben wir daraus gelernt. Ich habe herausgefunden, dass es spezielle 5 Liter Beutel für Apfelsaft gibt, die wir kaufen möchten. So können wir den Saft besser lagern und verteilen.

Insgesamt war das Projekt eine wertvolle Erfahrung. Es hat den Zusammenhalt gefördert und mir geholfen, besser zu planen. Ich freue mich schon auf das nächste Mal, wenn wir die neuen Ideen umsetzen können.